

Die Engelversammlung

Personen: 1 Erzähler, 1 Stern, 16 Engel

Erzähler: Die Engel hier versammelt sind,
denn sie beschenken jedes Kind.
Sie ruh`n sich aus von Eile, Hast,
sie halten die verdiente Rast.
Da seh`n sie plötzlich den Weihnachtsstern,
und Folgendes ist jetzt zu hör`n:

1. Engel: Ich kann es fast nicht glauben,
kann man uns der Zeit berauben?
Ich sage dir, mein lieber Stern,
die letzte Weihnacht liegt nicht fern,
mir ist, als war sie grad noch da,
es ist mir alles noch so nah!

Stern: Du musst dich täuschen, wirklich wahr,
dazwischen liegt doch schon ein Jahr!

2. Engel: Was unsereins nicht versteht,
wie schnell die Zeit doch so vergeht!

3. Engel: Was hilft das Raten, hilft das Raunen,
man will das Christkind doch bestaunen
und die Geschenke, die man kriegt,
was wohl in den Päckchen liegt?

4. Engel: Ich sage euch, ich will nicht mehr!
Wo nehm` ich all die Sachen her,
die sich die Kinder wünschen jetzt,
ich bin frustriert und echt entsetzt!

5. Engel: Einst waren die Geschenke klein,
doch heute darf`s gern größer sein!
Statt einem Teddy kuschelweich,
da wünscht man sich ein Laptop gleich,
Videospiele und CDs,
Fernsteuerautos mit viel PS.

6. Engel: Ich weiß gar nicht, wohin das führt,
denn früher war man echt berührt.
Man hat gebastelt und gesungen,
sich selbst Geschenken abgerungen,
die man mit Zeit und Liebe machte,
was allen helle Freude brachte!

7. Engel: Was hilft erinnern, wie`s gewesen,
wir sollten lieber Briefe lesen,
die uns die vielen Kinder schreiben,
dass wir nur ja nichts schuldig bleiben,
was sie sich wünschen, sich erhoffen,
sie haben viele Wünsche offen!

Der Stern bringt den Engeln die Briefe

8. Engel: Lieb`s Christkind, bitte sei so nett,
bring` mir, was ich am liebsten hätt`:
so zwei, drei Spiele für`n PC –
was ich so möchte, weißt du eh.
Von Büchern, ach, verschone mich,
die finde ich echt fürchterlich.
Sie sind so fad´, sie sind gebunden,
hab` mich oft damit abgeschunden.
Das Lesen mag ich gar nicht gern.
Da möcht ich lieber Musik hör`n,
doch bitte nur Hip-Hop und Rock,
damit ich meine Oma schock`!
9. Engel: Ich wünsche mir, du weißt es schon,
ein nagelneues Saxophon,
den Koffer bitte gleich dazu,
dann wieder neue Eislaufschuh`,
die alte Skiausrüstung ist schon alt –
ich wünsch mir eine neue bald.
Der alte Fernseher, ein Graus,
da geht sich doch ein neuer aus,
der flach und viel, viel größer ist;
den CD-Player du nicht vergisst,
auch DVDs wär`n wunderschön.
Ich möchte echte „Action“ seh`n,
nicht Märchen, Wickie, Weihnachtsmann,
das schau`n sich doch nur Babys an!

Erzähler: Sie lesen stundenlang und staunen
über die Wünsche und die Launen,
die in den Briefen alle stehen.
Sie können`s wenden, können`s drehen,
sie hör`n sich alle ähnlich an,
was niemand recht begreifen kann.
Da ruft ein Engel:

10. Engel: Die Briefe, die da vor mir liegen,
haben mehrere Kinder geschrieben.
Seid aufmerksam und hört mal her!
Lieb`s Christkind, wir wissen, du hast es schwer,
den Kindern alles das zu bringen,
wonach sie ihre Hände ringen.

11. Engel: Wir wünschen uns, es ist unser Traum,
für jede Familie einen Weihnachtsbaum.

12. Engel: Und noch etwas hätten wir gern
an der Spitze steckt ein goldener Stern,
der dann, wenn`s Streit gibt, diesen schlicht,
denn böse Worte mögen wir nicht.

13. Engel: Und was uns dann noch gut gefällt:
Ein Band, das fest zusammen hält,
damit die Menschen sich versteh`n
und friedlich einander in die Augen seh`n!

14. Engel: Wenn`s nicht zu viel ist, etwas Zeit,
für alle Welt Zufriedenheit.
10. Engel: Ich staune wohl und hör` nicht recht,
die Kinderwunschbriefe, sind die echt?
Lies doch den Absender genau,
weil ich gern nach der Herkunft schau!
15. Engel: Gib her, ich sehe superscharf,
entschlüssle alles nach Bedarf,
ich konnte bisher alles lesen,
was für euch Rätsel sind gewesen!
Da steht: Kinder jeder Klasse,
der Grundschule Werdenfelsstraße.
16. Engel: Diese Wünsche sind so schlau,
dass ich kaum meinen Ohren trau.
Wir werden erst diese Kinder beschenken,
nicht gleich an die anderen denken.

*Die Engel stellen sich zusammen und singen das Lied
„Kling, Glöckchen, klingelingeling“
Danach schenken sie den Klassen goldene
Sterneaufkleber*

8. Engel: Lieb`s Christkind, bitte sei so nett,
bring` mir, was ich am liebsten hätt´:
so zwei, drei Spiele für`n PC –
was ich so möchte, weißt du eh.
Von Büchern, ach, verschone mich,
die finde ich echt fürchterlich.
Sie sind so fad´, sie sind gebunden,
hab` mich oft damit abgeschunden.
Das Lesen mag ich gar nicht gern.
Da möcht ich lieber Musik hör`n,
doch bitte nur Hip-Hop und Rock,
damit ich meine Oma schock`!

9. Engel: Ich wünsche mir, du weißt es schon,

ein nagelneues Saxophon,
den Koffer bitte gleich dazu,
dann wieder neue Eislaufschuh`,
die Skiausrüstung ist schon alt –
ich wünsch mir eine neue bald.
Der alte Fernseher, ein Graus,
da geht sich doch ein neuer aus,
der flach und viel, viel größer ist;
den CD-Player du nicht vergisst,
auch DVDs wär`n wunderschön.
Ich möchte echte „Action“ seh`n,
nicht Märchen, Wickie, Weihnachtsmann,
das schau`n sich doch nur Babys an!

16. Engel: Lieb`s Christkind, wir wissen, du hast es schwer,
den Kindern alles das zu bringen,
wonach sie ihre Hände ringen.
17. Engel: Wir wünschen uns, es ist unser Traum,
für jede Familie einen Weihnachtsbaum.
18. Engel: Und noch etwas hätten wir gern
an der Spitze steckt ein goldener Stern,
der dann, wenn`s Streit gibt, diesen schlicht,
denn böse Worte mögen wir nicht.
19. Engel: Und was uns dann noch gut gefällt:
Ein Band, das fest zusammen hält,
damit die Menschen sich versteh`n
und friedlich einander in die Augen seh`n!
20. Engel: Wenn`s nicht zu viel ist, etwas Zeit,
für alle Welt Zufriedenheit.